



BUND • Habermehlstraße 32 • 75172 Pforzheim

Treffpunkt:
Erdeponie Ochsenwäldle
17:15 Uhr

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND)
Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

Patrick Maier
Regionalgeschäftsführer
Nordschwarzwald

Telefon: 07231-92 71 92


bund.nordschwarzwald@bund.net
bund-nordschwarzwald.de

Pressegespräch Initiative zum Schutz des Ochsenwäldle

19.5.2021

Situation: Der Gemeinderat der Stadt Pforzheim hat am 24. November 2020 entschieden, dass die Prüffläche *Ochsenwäldle* als interkommunales Gewerbegebiet weiterverfolgt werden soll. 56 Hektar artenreicher Laubmischwald im Eigentum des Landes Baden-Württemberg sind dadurch betroffen. Inklusiv der Erdeponie, die nach aktuellem Planungsstand nicht Teil des Gewerbegebiets werden soll, beträgt die Eingriffsfläche rund 61 Hektar. Die Nachbargemeinden Niefern-Öschelbronn und Wurmberg sollen in die Entwicklung eingebunden werden.

Als Initiative der ansässigen Natur- und Umweltschutzverbände, Vertretende aus dem direkten Umfeld und private Natur- und Umweltschutzinteressierte haben wir uns für eine vorzeitige Prüfung durch das Ministerium für ländlichen Raum, den Staatsforst ForstBW und das Regierungspräsidium Karlsruhe eingesetzt. Hoffnung war, dass die entsprechenden Stellen auf Basis vorhandener Untersuchungsergebnisse die Stadt Pforzheim darauf hinweisen, dass die Umwelthürden unerreichbar hoch sind und dass eine weiterreichende Planung nicht zielführend ist. Unser Schreiben wurde von den entsprechenden Stellen geprüft und beantwortet. Mit Blick auf die formalen Verfahrensschritte haben aber alle 3 Bereiche darauf verwiesen, dass diese Bitte nicht erfüllt werden kann. Mit der Stadt sind wir im Austausch, allerdings läuft der Beteiligungsdialog immer wieder eher schleppend ab und stellt die Informationsweitergabe ins Zentrum. Wir würden uns eine Beteiligung im Sinne einer Mitmachmöglichkeit wünschen.



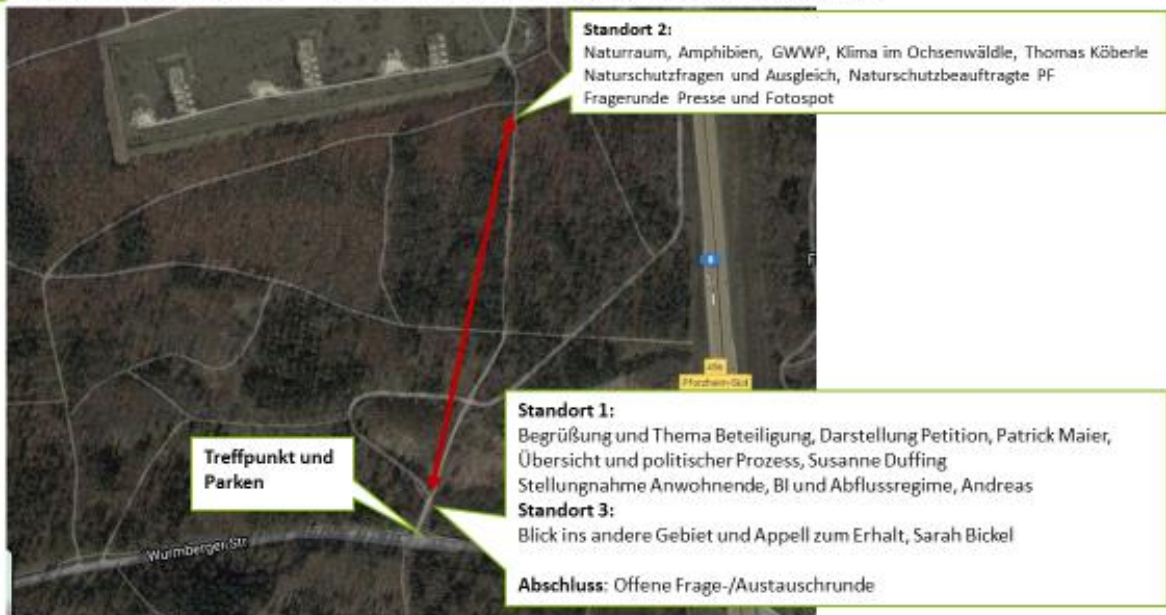
Bankverbindung:
BUND Regionalverband
Nordschwarzwald
IBAN: DE72 6665 0085 0000 7967 27
BIC: PZHSDE66XXX
Bankleitzahl: 66650085

Der BUND ist eine anerkannte Natur- und Umweltschutzvereinigung nach UmwRG und NatSchG Baden-Württemberg. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftssteuer befreit.

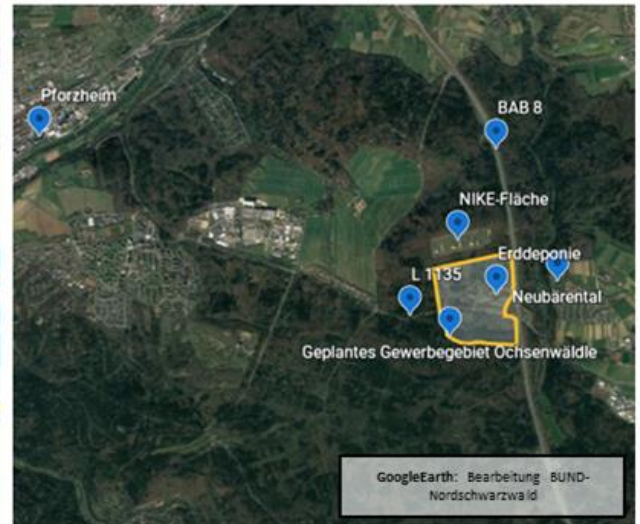
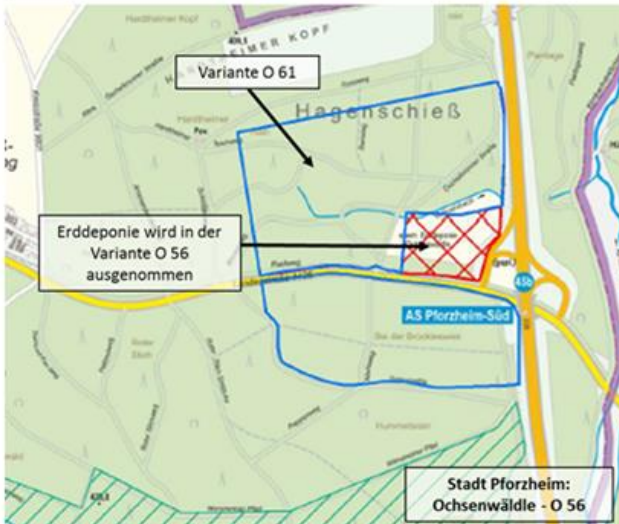
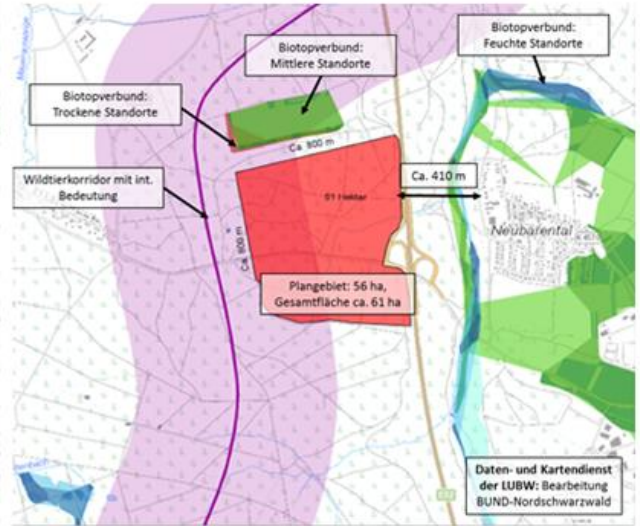
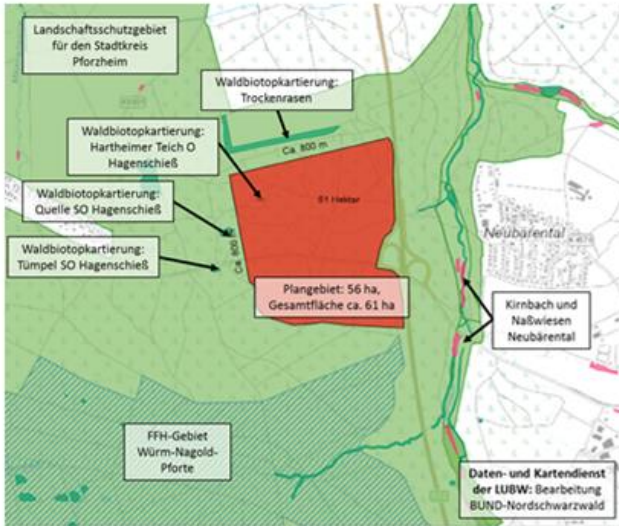
Pressetermin



+ 19.5.2021 // 17:15—18:00 Uhr // Erdeponie Ochsenwäldle



• Bund für Umwelt und Naturschutz Regionalverband Nordschwarzwald •



<p>„In Bezug auf das Klima gibt es mittlerweile keinen Verhandlungsspielraum mehr und der dramatische Biodiversitätsverlust stellt uns vor ein kaum lösbares Problem. Ein schnelles und radikales Umdenken ist gefordert und nicht ein unreflektiertes weiter so. Das „Ochsenwäldle“ steht beispielhaft dafür, ob wir die Zukunft verlieren oder noch die Kurve kriegen. Allein der Versuch so ein Gebiet zu zerstören ist ein unglaublicher Vorgang und zeugt von beispielloser Gleichgültigkeit und Verantwortungslosigkeit der Politik.“</p>	<p>Thomas Köberle, Ökologe und BUND-Maulbronn, nicht in der Rolle als Geschäftsführer LEV</p>
<p>„Unsere Wälder sind ein essenzieller Teil unserer Klimaschutzstrategie. Ohne unsere Wälder können wir das 1,5 Grad Ziel nicht erreichen, das abholzen dieses Waldgebiets ist im Lichte des Pariser Klimaschutzabkommens unverantwortlich.“</p>	<p>Robin Schaletzki, Mitorganisator Fridays For Future Pforzheim</p>
<p>Kommt vielleicht noch.</p>	<p>NABU Pforzheim und Enzkreis sowie NABU Ortsgruppe Engelsbrand</p>
<p>„Neben den ökologischen und klimatologischen Themen sehe ich als ehemaliger Moderator den Beteiligungsprozess der Stadt Pforzheim kritisch. Es findet mittlerweile zwar ein genereller Austausch mit der Stadt Pforzheim statt, allerdings läuft die Beteiligung immer noch vor allem auf der Informationsschiene ab. Bei so einem wichtigen Thema wie dem Ochsenwäldle würde ich mir regelmäßige dialog- und mitmachorientierte Treffen wünschen.“</p> <p>Ausführlicher mit Antwort OB Boch:</p> <p>„Neben den ökologischen und klimatologischen Themen sehe ich als ehemaliger Moderator den Beteiligungsprozess der Stadt Pforzheim kritisch. Mit Blick auf eine zeitnahe Beantwortung unserer Fragen durch Oberbürgermeister Peter Boch oder den persönlichen Austausch mit der Wirtschaftsförderung (WSP) und Bürgermeisterin Sibylle Schüssler Anfang Mai nehmen wir schon wahr, dass sich etwas bewegt. Leider ist der Prozess aber immer noch sehr auf eine Informationsweitergabe ausgerichtet und nicht in dem Maße dialog- und mitmachorientiert, wie wir es uns wünschen würden. Bei einem Planungsprojekt dieser Größenordnung bedeutet Beteiligung auch, dass das Thema regelmäßig in der Öffentlichkeit diskutiert wird und proaktiv und in beide Richtungen über</p>	<p>BUND Regionalverband Nordschwarzwald</p>

<p>Zwischenstände berichtet wird, und sei es nur: „Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keinen neuen Sachstand zu vermelden. [...] Im Moment arbeiten wir verwaltungsintern tatsächlich an der Struktur des Planungsprozesses. [...] Die Zukunft des Ochsenwäldles entscheidet sich nicht in diesem (Früh-)Jahr.“ (Peter Boch. 18.5.2021) Wir haben dann als Akteure und Bevölkerung die Möglichkeit zu fragen, was das genau bedeutet.</p>	
<p>„Unsere Ortsgruppe umfasst die Gebiete Mönshheim, Heimsheim, Wimsheim, Friolzheim und Wurtemberg. Seit Jahren stellen wir fest, dass der Flächenverbrauch enorm zugenommen hat. Das betrifft Umfahrungen, Einhaus-Bebauungen im Außenbereich und gipfelt im geplanten interkommunalen Gewerbegebiet Ochsenwäldle. Letztendlich beobachten wir immer wieder, dass dabei der Natur- und Artenschutz ausgehebelt wird. Wir zerstören damit unsere Lebensgrundlage und gefährden die Zukunft unserer Kinder. Gerade jetzt rufen wir die Stadt Pforzheim auf, die Situation neu zu bedenken und Alternativen in bereits bebauten Gebieten zu nutzen.“</p>	<p>Simone Reusch, BUND Ortsverband Heckengäu</p>
<p>„Die Stadt Pforzheim hat jetzt die Gelegenheit zu zeigen, dass sie mit am grünen Strang ziehen. Zeit für eine "ökologische Entscheidung". Keine wirtschaftliche Erweiterung auf Kosten des wertvollen Lebensraumes und dringend benötigten Waldes. Sondern Nutzung von Leerstand statt Abholzung, Bebauung brachliegender Flächen in und an bestehenden Gewerbegebieten statt Versiegelung fruchtbarer Böden. Zur aktuellen Zeit darf es keine Überlegung sein ein weiteres Waldgebiet für die Industrie zu vernichten. Verdichten statt Vernichten. Wir haben die freien Flächen.“</p>	<p>Sarah Bickel, Greenpeace Pforzheim</p>
<p>„Der LNV-Arbeitskreis Pforzheim/Enzkreis spricht sich gegen die Abholzung von Wald in der geplanten Größenordnung von bis zu 60 ha aus. In Zeiten des Klimawandels ist das ein no go.“</p>	<p>Landesnaturausschutzverband Baden-Württemberg mit seinen Mitgliedsverbänden im Arbeitskreis Pforzheim/Enzkreis</p>

<p>„Wir sind der Meinung, dass wir als Neubärentaler und Wurmberger Bürger nach Fertigstellung des Industrie-, und Gewerbegebietes mit folgenden zusätzlichen Belastungen rechnen müssen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird bei Tag und Nacht zusätzliche Lärmbelastung geben. Wald absorbiert – Beton reflektiert (z. B. Autobahnlärm) • Belastung durch zusätzliche Emissionen ausgehend von angesiedelten Betrieben. • Beeinflussung des Mikroklimas durch Abholzung und Bebauung (Luftaustausch / Windverhältnisse). Westwind Trifft Wurmberg. • Lichtemissionen (Dauerbeleuchtung nachts) • Zusätzliche Verkehrsbelastung durch Fahrzeuge aller Art. <p>Wir wollen das nicht!“</p>	<p>Andreas Baum, OWneindanke</p>
<p>„Ochsenwäldle vernichten steht im Widerspruch zum Klimaschutzabkommen von Paris.“</p>	<p>Gerald Manz ehrenamtlicher Naturschutzbeauftragter für die Stadt Pforzheim</p>
<p>„Meine Prognose: Die Realisierungshürden werden so hoch und v. a. die FCS-Maßnahmen kaum umsetzbar sein, sodass aus dem Ochsenwäldle letztendlich kein Gewerbegebiet wird.“</p>	<p>Tobias Längle Naturschutzbeauftragter der Stadt Pforzheim</p>

Mit freundlichen Grüßen



Patrick Maier

Regionalgeschäftsführer BUND-Nordschwarzwald